Europäische Rundschau.

Provinz Brandenburg.

Berlin. Generalleutnant z. D. Karl v. Kleist, der von 1890 bis 1891 Inspekteur der 1. Cavallerieinspektion war, hat hier sein fünfzigjähriges Dienstjubiläum begangen. — Der 67 Jahre alte Rohrleger Gottlieb Blümchen aus der Wollinerstraße 35 hat durch Erhängen seinem Leben ein Ende gemacht. Seine Frau ist schon seit fünf Jahren im städtischen Siechenhause. Ebenso lange hauste er für sich allein in einer Stube im vierten Stock des Hauses Wollinerstraße 35. — Einen gräßlichen Tod fand der Arbeiter Karl Blumhof aus der Wiesenstraße No. 60, der auf dem Schulneubau in der Pankstraße beschäftigt war. Blumhof gerieth mit einem Arbeitsgenossen in einen Streit, der damit endete, daß ihn sein Gegner in die mit frisch gelöschtem Kalk gefüllte Grube stieß. Entsetzlich verbrannt wurde der Unglückliche nach dem Krankenhaus am Friedrichshain gebracht, wo er seinen Verletzungen erlegen ist. In der Heizungsanlage des Zeughauses fand der Kesselreiniger Salewsky, der mit der Reparatur des Dampfkessels beschäftigt war, den Erstickungstod. Ein Feuerwehrmann, der ihn retten wollte, trug eine schwere Gasvergiftung davon. — Der Mörder des Schulmädchens Koschorrek, der Schuhmachermeister Oskar von Busse, geboren im Jahre 1872 zu Dziewa, Kreis Inowrazlaw, wohnhaft in demselben Hause, wo die Mordthat geschah, wurde verhaftet und gestand die That ein. Er wollte das Mädchen vergewaltigen. Als dieses um Hilfe rief, erstickte er es mit einem Kopfkissen. — In der Gartenstraße wurde das am 27. März 1897 in Prenzlau geborene Kind Frieda Arndt von einem Wagen der elektrischen Straßenbahnlinie Pankow-Mittelstraße überfahren und getödtet.

Potsdam. Einer der ältesten Ehrenbürger der Stadt, der langjährige Stadtverordneten-Vorsteher Hofbuchhändler Pusch, ist gestorben. Pusch war ein geborener Potsdamer; er ist 76 Jahre alt geworden.

Brandenburg a. H. Der 19jährige Arbeiter Franz Diglas war auf dem Hofe eines Grundstücks in der Neuendorferstraße mit dem Reinigen eines Glasdachs beschäftigt, als er plötzlich infolge eines Fehltrittes von den Laufbrettern auf das Glasdach fiel, dieses durchschlug und auf den gepflasterten Hof stürzte. Der Verunglückte trug eine schwere Gehirnerschütterung davon und zerschnitt sich an den starken Scheiben die Schlagader des linken Oberschenkels. Trotz sofortiger Hilfe starb er.

Provinz Ostpreußen.

Powayen. Ein Todtschlag ist auf dem hiesigen Gute verübt worden. Im Insthause wurde in der Familie des Gutsarbeiters Hildebrandt die Einsegnung der jüngsten Tochter festlich begangen. Hildebrandt verließ dabei die Wohnung, um in dem Stalle nach den Schweinen zu sehen. Die Bewohner des Hauses hörten bald darauf mehrere fluchende Männerstimmen, und gleich darauf stürzte eine Verwandte Hildebrandts ins Stübchen unter die Festtheilnehmer mit dem Rufe: „Kommt schnell, der Onkel ist erschlagen!" Im Stalle lag, mit zertrümmertem Schädel, der alte Hildebrandt in einer großen Blutlache regungslos da. Von der Chaussee aus waren einige Männer ohne weiteres auf ihn eingedrungen, und mit einer wuchtigen Gartenlatte hatte ihm der Arbeiter Otto Arendt aus dem benachbarten Dorfe Bärwald den Schädel eingeschlagen. Der Todtschläger, gleichfalls verheirathet und Familienvater, wurde verhaftet. Er leugnete zu Anfang, legte dann aber ein Geständniß ab, will sich aber in seinem Opfer geirrt haben, da der Ueberfall dem Losman Fritz Gisch gegolten haben soll.

Tilsit. Von seiner Kuh angefallen wurde der 60 Jahre alte Darrmeister Dill aus Taberbrück, wobei er so böse zugerichtet wurde, daß er seinen Verletzungen erlegen ist.

Provinz Westpreußen.

Danzig. Der Schmied Hermann Lehmann in der Dienergasse wurde das Opfer einer Wette. Lehmann hatte mit mehreren Bekannten gewettet, daß er in der Mottlau die Strecke zwischen der Aschbrücke und der Kuhbrücke hin und zurück ohne Unterbrechung durchschwimmen würde. Die Höhe der Wette war auf ein Achtel Bier festgesetzt. Schon hatte Lehmann die Aschbrücke auf dem Rückwege bis auf wenige Meter wieder erreicht, da tauchte er plötzlich unter und verschwand vor den Blicken der Umstehenden.

Deutsch-Krone. Auf der Besitzung des Gutsbesitzers Ruckert brannten sämmtliche Gebäude bis auf das Wohnhaus nieder.

Elbing. Ein schwerer Unfall ereignete sich in Hansdorf. Der Arbeiter Andreas Lettmann war in die Mähmaschine gerathen und erlitt dabei so schwere Verletzungen, daß er sofort in das hiesige Diakonissenkrankenhaus geschafft werden mußte, wo er an Verblutung gestorben ist.

Provinz Pommern.

Gollnow. In dem Wohnhause des Ackerbürgers Zuge in der Schifferstraße brach Feuer aus, das die Gebäude, sowie in weiterer Ausdehnung das Wittwe Burowsche Wohnhaus und die Stallgebäude der Kahnschiffer Fritz Burow und August Bartelt einäscherte.

Kolberg. Das Rentier Marquardt'sche Ehepaar feierte in voller Rüstigkeit das Fest der goldenen Hochzeit.

Schlawe. Hier hat sich die 18jährige Tochter des Schmieds Retmann aus Segenthin, welche wegen Typhus im hiesigen Kreiskrankenhause Aufnahme gefunden hatte, im Fieberwahn aus dem Fenster des 2. Stockwerks gestürzt. Sie verstarb infolge der bei dem Sturz erlittenen Verletzungen.

Tempelburg. Infolge Sturzes von der Treppe erlitt der 65 Jahre alte Tischlermeister Müller eine Gehirnerschütterung, die den Tod des Verunglückten herbeiführte.

Wusterwitz (Schlawe). Die dem Trunke ergebene sogenannte „Alte Auguste Voß" wurde todt in einem Rieselkanal aufgefunden, obgleich dieser nur sehr wenig Wasser enthielt.

Provinz Schleswig-Holstein.

Altona. Beim Hauptbahnhof ereignete sich ein entsetzlicher Unglücksfall. Dem 4jährigen Knaben Rädler, der nach Kinderart dem jetzt besonders lebhaften Treiben daselbst zuschaute, wurde von einem durchgegangenen Pferd durch einen Schlag mit dem Huf der Schädel gespalten. Der schleunigst herbeigeholte Arzt konnte nur den Tod des unglücklichen Kindes feststellen.

Dockenhuden. Das Fest der goldenen Hochzeit feierte unter großer Betheiligung der Einwohner der Thierarzt Joh. Bansen.

Glückstadt. Durch einen Unglücksfall wurde die Familie des Cigarrenmachers Westphal hierselbst in tiefe Trauer versetzt. Der jüngste ungefähr 5 Jahre alte Sohn desselben fiel beim Spielen in den Battardeau und ist leider ertrunken.

Itzehoe. Hier ertrank der 9jährige Sohn Max des Arbeiters Lindemann, Reichenstraße 34, in der Stör am Schweinemarkt.

Provinz Schlesien.

Klein-Strenz (Wohlau). Bei einer Feuersbrunst ist der Gemeindevorsteher Algner in den Flammen umgekommen.

Massenau. Die Besitzung des Wirthes Andreas Mosch ist vollständig eingeäschert worden. Bei dem Brande ist der 28 Jahre alte, taubstumme Sohn des Mosch in den Flammen umgekommen.

Ratibor. In Petrzkowitz wurde ein zweijähriges Kind des Ortsvorstehers Mikeska auf der Chaussee von dem in scharfem Trabe daherkommenden Gespann eines Kutschers aus Oesterreich überfahren und blieb auf der Stelle todt.

Trebnitz. Von einem tiefbetrübenden Unglücksfall ist die Familie des bei der hiesigen Stadtbrauerei beschäftigten Bierkutschers May betroffen worden. Letzterer befand sich auf der Fahrt nach dem wenige Kilometer entfernten Dorf Brockotschine und wurde hierbei von seinem 7jährigen Söhnchen begleitet. Bereits an Ort und Stelle angelangt, gerieth der Knabe plötzlich unter den schweren Wagen, die Räder gingen über ihn hinweg und das Kind erlitt so schwere innere Verletzungen, daß es nach qualvollem Leiden seinen Geist aufgab.

Provinz Posen.

Posen. Kommis Wladislaus Kostecki wurde in der Ziegenstraße von dem 18jährigen Arbeitsburschen Stanislaus Szeßler im Vorbeigehen angerempelt. Als Kostecki sich das verbat, erhielt er von Szeßler mit einem Taschenmesser einen Stich in den Kopf und einen in die Brust, der seinen sofortigen Tod zur Folge hatte. Der Thäter war entflohen, wurde aber später in der Wohnung seiner Eltern verhaftet. Der jugendliche Raufbold ist geständig, gab bei seiner Vernehmung aber an, von Kostecki Faustschläge erhalten zu haben.

Bolewitz bei Tirschtiegel. Das hiesige, 1021 Einwohner zählende Dorf ist zur Hälfte niedergebrannt. 116 Gebäude sind vollständig zerstört worden; ein Mann wird vermißt. 180 Familien sind obdachlos.

Gnesen. Im Alter von mehr als 100 Jahren starb der Talmudist J. Baer. Am 3. Februar d. J. feierte er im Kreise seiner Verwandten und Freunde das Fest seines hundertsten Geburtstages, wobei er noch die bewunderungswürdige Leistung vollbrachte, eine halbstündige Rede voller Geist und Humor zu halten.

Provinz Sachsen.

Merseburg. Hier scheute das Pferd des Landwirths und Ortsvorstehers Sommerwerk aus Neumark auf der Halle'schen Chaussee vor einem Straßenbahnwagen. Sommerwerk, der die Unruhe seines Pferdes bemerkt hatte, war von dem Wagen abgestiegen und hatte es kurz am Zaum gefaßt, als das Thier plötzlich seinen Herrn gegen den elektrischen Wagen schleuderte. Sommerwerk erlitt so schwere Verletzungen, daß er auf dem Transport nach Neumark verschied.

Quedlinburg. Auf den Nachtschutzmann Horn wurde in der Langenbergstraße aus einem Gewehr ein Schrotschuß abgefeuert, durch den der Beamte schwer an den Beinen, besonders am Knie, verwundet wurde. Als Thäter ist der Arbeiter August Schwartze festgenommen worden. Es liegt wahrscheinlich ein Racheakt vor.

Suhl. Das Zimmereigeschäft und Dampfsägewerk von Hans Pens ist durch eine Feuersbrunst zum größten Theil eingeäschert worden. Der Schaden wird auf 40,000 Mark geschätzt.

Zahna. Hier sind nicht weniger als 10 Gehöfte niedergebrannt. Bald darauf sind wieder 2 Gehöfte und ein Seitengebäude des Bahnhofes ein Raub der Flammen geworden. Man vermuthet, daß die Brände auf Brandstiftung zurückzuführen sind.

Provinz Hannover.

Hannover. Sein 25jähriges Jubiläum als Prokurist der Braunschweig-Hannover'schen Hypothekenbank feierte der Registrator Hermann Duensina. — Geheimer Justizrath Cludius ist hier im Alter von 79 Jahren gestorben. Der Verstorbene, welcher bereits 1898 sein 50jähriges Dienstjubiläum feiern konnte, war vor seiner im Jahre 1901 erfolgten Versetzung in den Ruhestand über 32 Jahre als Erster Staatsanwalt in Stade thätig. Die letzten Jahre seines Lebens hat er hier verlebt.

Aurich. Der Landes-Oekonomiegeometer Rechnungsrath Sprengel feierte unter großer Betheiligung sein 60jähriges Dienstjubiläum. Durch den Regierungs-Präsidenten Prinz von Ratibor wurde dem Jubilar der verliehene Kronenorden 3. Klasse mit der Zahl 60 überreicht.

Bentheim. Im Hause des Bahnhofsportiers Boom entstand Feuer, das mit rasender Schnelligkeit um sich griff und auch auf das benachbarte Haus der Wittwe Rickert übersprang. Beide Häuser brannten bis auf den Grund nieder.

Provinz Westfalen.

Rheine. Als ein Maurerpolier den provisorisch eingerichteten Abort bei einem Neubau in der Bauerschaft Schotthock betreten wollte, ragte aus der Grube ein Bein hervor. Die herbeigerufene Polizei stellte fest, daß es sich um die Leiche eines etwa 65 Jahre alten Arbeiters Tautz aus Goldbach handelte. Wie der Mann in die Grube gerathen, ist räthselhaft.

Scharfenberg. Das Besitzthum des Landwirthes Karl Pack wurde durch eine Feuersbrunst eingeäschert. Menschen und Vieh sind mit knapper Noth gerettet.

Warburg. Auf ganz unmenschliche Weise wurde der Händler Knoke aus Volkmarsen von dem hiesigen Metzger Niederquell und einigen Gesellen mißhandelt. Die Männer überfielen ihn rücklings und schlugen mit Eisenstangen auf ihn ein. Dem Unglücklichen wurde ein Bein doppelt gebrochen, unzählige Wunden, zum Theil recht gefährlich, bedecken seinen Kopf und den ganzen Körper, das eine Auge scheint auch zerstört zu sein. Die That ist aus Rache vollführt worden.

Rheinprovinz.

Köln. Kürzlich wurde auf der Rampe der ersten Rheinbrücke der Arbeiter Peter Kirch, Unter Kahlenhausen 9 wohnend, als er im Begriffe war, einen bespannten Lastwagen zu schieben, von dem Lastfuhrwerk über den Unterleib gefahren. Er wurde in das Bürgerspital gebracht, wo er in der Nacht seinen Verletzungen erlag.

Aachen. Der städtische Kurdirektor v. Rapacki-Warnia ist nach kurzer Krankheit an Arterienverkalkung gestorben.

Bettrath. Das 7jährige Töchterchen der Wittwe Klein spielte auf einem Ringofen, wobei die Kleider Feuer fingen. Die Brandwunden, welche das Kind erlitt, waren so erheblich, daß es wenige Stunden darauf im Krankenhause starb.

Düsseldorf. In der benachbarten Gemeinde Han wurde der 73jährige Weber Holte mit erheblichen Verletzungen am Kopfe todt aufgefunden. Anscheinend ist der alte Mann von einem Automobil überfahren worden.

Provinz Hessen-Nassau.

Hanau. Es verschied der Rentier Wilhelm Heraeus, früher Inhaber der weltbekannten Firma W. C. Heraeus, Platinschmelze, dahier, die jetzt von seinen Söhnen betrieben wird.

Kirchhain. Im Alter von 69 Jahren verschied nach kurzem Kranksein der Pfarrer und kgl. Kreisschulinspektor Fett.

Rothenburg. Einen guten Fang machte kürzlich der Gendarm Sendler, indem er einen der Strafanstalt Braueiler entsprungenen Sträfling festnahm und dem hiesigen Amtsgericht überlieferte.

Mitteldeutsche Staaten.

Apolda. Im Alter von 65 Jahren ist hier der Lehrer emer. Wilhelm Altrecht gestorben. Er war viele Jahre Liedermeister des 1. Bezirks vom Thüringer Sängerbund und hat sich in dieser Eigenschaft um den deutschen Männergesang große Verdienste erworben.

Braunschweig. Ein im hiesigen Kreisgefängniß untergebrachter Untersuchungsgefangener aus Rieseberg, Gottlieb Schindler, hat sich durch Abschneiden des Halses entleibt; die Leiche ist nach der Leichenhalle an der Pflegehausstraße gebracht worden.

Eisenberg. Die Vermuthung, daß das große Feuer, das die Anwesen der Landwirthe Sachse und Buchheim im nahen Königshofen einäscherte, vorsätzlich angelegt wurde, hat sich bestätigt. Der Staatsanwaltschaft in Gera hat sich ein ehemaliger Knecht des Landwirths Sachse gestellt mit dem freiwilligen Geständniß, er habe das Gut seines früheren Herrn in Brand gesteckt.

Haarhausen. In einem Anfalle geistiger Störung warf die Wittwe Friederike Postel ihr zweijähriges Enkelsöhnchen in einen Kessel mit kochendem Wasser. Als die kranke, im Bette liegende Mutter des Kleinen nach ihrem Liebling fragte, holte die Wahnsinnige den Leichnam herbei und legte ihn der unglücklichen Mutter in's Bett.

Langewiesen. Der Werkführer Kothlow von der hiesigen Waschmaschinenfabrik von Pohlent & Freitag rannte mit seinem Rade gegen einen Bordstein und stürzte ab, wobei er so schwere innere Verletzungen erlitt, daß er im Krankenhause in Arnstadt gestorben ist.

Sachsen.

Eilenberg. Der Bergmann M. Bartel stieß bei der Arbeit auf ein Stück Dynamit, das explodirte und den sofortigen Tod des Mannes herbeiführte.

Hainewalde. Der 43 Jahre alte Plüschweber Hermann Mättig fiel so unglücklich die Treppe herab, daß er todt aufgehoben wurde.

Leipzig. Der zuletzt in Dresden in Stellung gewesene 18jährige Kellner Willy Leistner aus Callenberg wurde in einem hiesigen Gehölz erhängt aufgefunden. Nach den angestellten Ermittlungen fehlten bei der Leiche die Uhr, ein Ring und ein Geldbetrag, welchen Leistner aus seiner Wohnung mitgenommen hatte.

Mittweida. Webermeister Karl Ernst Flieher beging sein 50jähriges Bürgerjubiläum.

Ostrau. Der langjährige Nachtwächter Bäßler verübte Selbstmord durch Erhängen aus Furcht vor Strafe. Man hatte in seiner Wohnung eine Anzahl, von Diebstählen herrührende Gegenstände aufgefunden.

Siebenlehn. Das achtjährige Töchterchen des Schuhmachermeisters Händel wurde auf dem Wege zur Schule von einem beladenen Sandwagen überfahren und so schwer verletzt, daß es, bevor die Wohnung des Arztes erreicht war, verstarb.

Wildenfels. Im Schloßteich ertrank der 87 Jahre alte Schuhmachermeister Karl Friedrich Köhler.

Zittau. Das 25jährige Dienstjubiläum als Beamte der hiesigen Stadt begingen der Rathsvollzieher Louis Hermann Roscher und der Schutzmann Wilhelm Bittrich.

Hessen-Darmstadt.

Darmstadt. Bei Gimbsheim wurde die Uniform des Gardisten Wilhelm Schmidt, welcher bei dem hiesigen Infanterie-Regiment No. 115 garnisonirt war und zu Besuch bei seinen Eltern weilte, am Rhein aufgefunden. Er entfernte sich von seinem Truppentheil und suchte vermuthlich aus Furcht vor Strafe im Rhein den Tod.

Büdesheim. Der zehnjährige Sohn des Arbeiters Heinrich Hornung wurde vom Blitz erschlagen. Die Ehefrau Kitz, in deren Wohnung sich der kleine Hornung geflüchtet hatte, wurde betäubt.

Höchst i. O. Oberlehrer Wolf von hier blickt in diesem Jahre auf eine 50jährige Thätigkeit im Dienst der Schule zurück. Aus diesem Anlaß wurde dem greisen Jubilare von Seiten der Kreisschulcommission zu Erbach die von dem Großherzog verliehene Krone zum Silbernen Kreuz des Verdienstordens Philipps des Großmüthigen feierlichst überreicht.

Bayern.

Groß-Ostheim. Der hiesige Maurer Becker war an einem Neubau in Obernau beschäftigt und stürzte hiebei so unglücklich in die Tiefe, daß er an den schweren inneren Verletzungen verschied.

Landshut. Die Söldnerseheleute Joseph und Anna Mooser von Unterthann wurden beim Kiesgraben von herabfallenden Erdmassen verschüttet und sofort getödtet.

Miesbach. Eine Münchnerin, Fräulein Sophie Eichleitner (sog. Rauscher Sophie), die seit vielen Jahren in unserer Gegend weilte, wurde im Plutzer-Weiher bei Lichtenau ertrunken aufgefunden. Es dürfte Selbstmord vorliegen, da sich bei der Genannten schon längere Zeit Spuren von Geistesstörung bemerkbar machten.

Prien a. Chiemsee. Im sogenannten Schwarzgraben an der Staatsstraße nach Bernau wurde die schon ziemlich stark in Verwesung übergegangene Leiche des 65 Jahre alten Schmiedes Pankraz Ott von Schlüsselfeld, Bezirksamt Höchstadt a. d. Aisch, gefunden. Eine Gerichtskommission begab sich an den Fundort der Leiche.

Ried. Der Pfarrer Aloys Pritzl feierte das 70jährige Priesterjubiläum. Der Priestergreis ist 94 Jahre alt und erfreut sich bester Gesundheit.

Wallenfels. In der Scheune des Gastwirthes Lorenz Strötz brach Feuer aus, dem diese und sieben weitere Scheunen und ein Wohnhaus vollständig und ein weiteres Wohnhaus theilweise zum Opfer fielen.

Württemberg.

Stuttgart. Der Werkführer der Firma F. Waldbauer hier, K. Hafner, feierte sein 25jähriges Dienstjubiläum. Der Jubilar wurde von seiten des Prinzipals und der Arbeiter der Firma reichlich beschenkt. — Former Aug. Raabe feierte in der Eisengießerei der Firma A. Stotz-Kornwestheim sein 25jähriges Geschäftsjubiläum. Aus diesem Anlaß wurde er von seinem Arbeitgeber wie von seinen Geschäftskollegen etc. mit Geschenken bedacht.

Brackenheim. Die hiesige Oberamtssparkasse feierte das Jubiläum ihres 50jährigen Bestehens. Der Einlagestand beläuft sich dermalen auf etwa 2,700,000 Mark.

Eutendorf. Das der Wittwe Kronmüller gehörige, mit reichen Frucht- und Futtervorräthen angefüllte Oekonomie-Gebäude wurde durch Feuer zerstört. Das Vieh konnte gerettet werden. Die Abgebrannte ist versichert. Es ist dies im Laufe des Sommers der dritte Brandfall. Ohne Zweifel liegt wiederum Brandstiftung vor.

Göppingen. Ein dem Posthalter Geiger gehöriges, außerhalb der Stadt gelegenes großes Heuhaus brannte bis auf den Grund nieder. Etwa 900 Centner Heu, mehrere landwirthschaftliche Maschinen, Wagen u. s. w. fielen dem Feuer zum Opfer.

Nagold. Dem städtischen Baumwart Raaf, der auf eine 25jährige Thätigkeit zurückschaut, wurde aus diesem Anlaß vom Württemb. Obstbauverein ein künstlerisch ausgeführtes Diplom überreicht.

Baden.

Ludwigshafen bei Mannheim. Auf dem Güterbahnhof wurde der verheirathete Wagenführer Sattel beim Rangiren von einem abgestoßenen Wagen erfaßt, der ihm den linken Unterschenkel abfuhr. Außerdem wurde Sattel am rechten Oberarm und am Unterleib so schwer verletzt, daß er bald starb.

Oberachern. Dem 78jährigen Christian Falk war beim Mittagessen ein Stückchen Brot in die Luftröhre gerathen, daß er nicht mehr herausbrachte. Der Tod trat infolge dessen nach einiger Zeit ein.

Weinheim. Im benachbarten Laudenbach feierte der 78 Jahre alte Postschaffner a. D. G. F. Bassann seine goldene Hochzeit.

Wieblingen. Zwei von der Kirchweih heimkehrende Italiener erstachen den verheiratheten, 38 Jahre alten Johann Peter Zimmer von hier. Zimmer hatte an der neu zu erbauenden Eisenbahnbrücke Wachedienst zu thun und wollte nicht dulden, daß die Italiener Eisenschienen über die Straße legten.

Rheinpfalz.

Durkheim. In unmittelbarer Nähe des Bismarckthurmes auf dem Peterskopfe wurde von Ausflüglern eine in den vierziger Jahren stehende männliche Person erhängt aufgefunden. Die Gerichtskommission war alsbald an Ort und Stelle. Der Mann hing an einem Stück Draht, um das er zwei Taschentücher gewickelt hatte. Außer anderen Gegenständen wurde bei dem Erhängten eine noch ganz neue Kleiderbürste gefunden, die folgende Inschrift trug: Otto Voßler, königl. württemberg. Eisenbahn-Stationsvorstand Kirchentellinsfurt.

Frankenthal. Von einem gräßlichen Unglück wurde die Familie des Tagners Andreas Scherdel in Lambsheim heimgesucht. Ihre zwei Knaben im Alter von 11 und 8 Jahren waren auf die Straße zwischen Lambsheim und Maxdorf gegangen, Pferdemist zu sammeln. Das ein Jahr alte Schwesterchen hatten sie im Handwagen mitgenommen. An der Reubelhuber'schen Mühle kam ein schweres Kahlfuhrwerk der Firma Grübel, das augenblicklich führerlos, indem der Fuhrmann etwa 40 Meter zurückgeblieben war. Die mit dem Mistlesen beschäftigten Kinder hatten das Herannahen des übrigens langsam gehenden Fuhrwerks überhört und wurden sämmtlich überfahren. Der älteste Knabe erlitt nur leichte Schürfungen, der jüngere gerieth aber unter das Hinterrad, das ihm den Brustkorb eindrückte und Lunge und Herz zerriß, sodaß der Tod augenblicklich eintrat. Das jüngste, 1 Jahr alte Kind wurde vom Wägelchen geschleudert und kam mit dem linken Oberarm unter ein Rad. Der Arm wurde amputirt.

Elsaß-Lothringen.

Metz. Oberstleutnant Kotschote vom Generalcommando des 16. Armeecorps ist bei einer Fahrt zur Jagd schwer verunglückt. Er zog sich einen Beinbruch und innerliche Verletzungen zu. — In der Zeughausstraße geriethen vier Italiener miteinander in Streit, bei dem der Italiener Amatio Marino erstochen wurde. Die drei Thäter wurden verhaftet. — Die Wäschebüglerin Johanna Henning wurde mit durchschnittenem Halse todt aufgefunden. Sie hatte mit ihrem Bräutigam, einem Italiener Namens Chini, einen Spaziergang gemacht. Beide sind offenbar in Streit gerathen. Der Mörder war nach der That geflohen, und man fand seine Leiche auf dem Bahndamm, wo er sich von einem Zuge hatte überfahren lassen, nachdem er sich mit einem Messer Verletzungen am Halse beigebracht hatte.

Saales. Hier sind 7 Wohnhäuser durch Feuer zerstört worden.

Mecklenburg.

Schwerin. Der König von Dänemark verlieh dem Hausmeister Ahrendt im großherzoglichen Marstall und dem Futtermeister Lorenz die goldene Medaille des Danebrog-Ordens, dem Stadtkutscher Hinrichs die silberne Medaille desselben Ordens.

Goldberg. In der Rohlack'schen Sägerei verunglückte der Arbeiter Klenow von hier bei Bedienung des Gatters. Ein zurückschnellender Hebebaum traf ihn im Gesicht, riß ihm die Oberlippe auf und zerschmetterte das Nasenbein. Der Schwerverletzte wurde in seine Wohnung geschafft.

Marlow. Im nahen Schulenberg starb der großherzogliche Revierförster Wendt. Der Dahingeschiedene wirkte seit einer Reihe von Jahren in Schulenburg und genoß als tüchtiger Forstmann in weiten Kreisen große Liebe und Hochachtung.

Mirow. In Gaarz gerieth der Arbeiter Zillmann mit der rechten Hand soweit in das Getriebe der Schrotmühle, daß ihm die Hand vollständig zermalmt wurde.

Oldenburg.

Oldorf. Die Eheleute Arbeiter Kappe waren letztens auf dem Roggenfelde beschäftigt. Als der Mann das Land auf kurze Zeit verlassen hatte, begab sich die Ehefrau Kappe nach der als Einfriedigung dienenden Hecke und machte dort ihrem Leben durch Erhängen ein Ende. Die Ursache des Selbstmordes ist unbekannt. Die Eheleute Kappe waren dem Trunke ergeben und hatten gegen Nahrungssorgen zu kämpfen.

Sengwarden. Die Eheleute Fähnke begingen die Feier der silbernen Hochzeit.

Freie Städte.

Hamburg. Die in den weitesten Kreisen bekannte hiesige Kaffee-Import- und Export-Firma L. S. Bunzel beging den Tag ihres 50jährigen Bestehens. Dieses Jubiläum ist besonders erwähnenswerth, weil der jetzt im 75. Lebensjahre stehende Begründer der Firma, Herr L. S. Bunzel, noch heute als Seniorchef in völliger körperlicher und geistiger Frische der Firma angehört. — Der zu Sonderburg gebürtige, auf dem Finkenwärder Fischerewer „Anna" bedienstete Bestmann J. L. W. Andresen wurde in der Nähe von Helgoland bei stürmischem Wetter von dem hin- und herschlagenden Focksegel über Bord geworfen und ist ertrunken. — Am Rangirbahnhof Rothenburgsort überschritt der in der Hessenstraße wohnende Hilfsrangirer Oldmann die Geleise, ohne auf die ihm entgegenkommende Lokomotive zu achten. Er wurde von der Maschine erfaßt und zu Boden gekissen. Dem Unglücklichen wurden beide Beine vom Rumpfe getrennt; der Tod trat auf der Stelle ein. — An Bord seines bei der Gasanstalt liegenden Oberländer Kahnes hat sich der Schiffer Albert Heidenreich aus unbekannten Gründen erhängt. — Der Händler Griesel aus der Heinrichstraße 23 zog sich durch einen verrosteten Nagel eine Verletzung der rechten Hand zu. Es trat eine Blutvergiftung hinzu, an der der Unvorsichtige starb.

Schweiz.

Mülhausen. Der Blitz schlug auf der nahen Napoleonsinsel in einen großen Strohhaufen. Bald standen deren sechs in Flammen und wurden gänzlich eingeäschert.

Neßlau. Beim Blumenpflücken auf der Alp Selon stürzte der Realschüler Ernst Wild von Wattwil vor den Augen seines Kameraden in den Abgrund, wo später sein verstümmelter Leichnam aufgefunden wurde.

Olten. An einem Magenleiden im Alter von 76 Jahren verschied hier Oberammann und Alt-Ständerath Franz Trog. Ein an Erfolgen reiches Leben, das aber von schwerem Schicksalswechsel nicht verschont blieb, hat damit seinen Abschluß gefunden.

Villeneuve. In der Nähe von hier fand man den Leichnam des 20jährigen Weichenwärters Henry Rouge, verheirathet und Vater eines Kindes, dem ein Bahnzug alle vier Extremitäten vom Leibe getrennt hatte.

Oesterreich-Ungarn.

Böhmisch-Wiesenthal. In einem Hause unmittelbar bei dem Zollamtsgebäude kam Feuer zum Ausbruch und griff mit ungeheurer Schnelligkeit um sich. In kurzer Zeit standen neun Wohnhäuser sammt allen Nebengebäuden in Flammen und brannten total nieder.

Budapest. Im Gefängnisse in Szabadka fand ein interessantes Ereigniß statt. Der zum Tode durch den Strang verurtheilte und dann später zu lebenslänglichem Kerker begnadigte Michael Dilmovic wurde im Gefängnisse mit der wegen Mitschuld an seinem Verbrechen zu sechs Jahren Kerker verurtheilten Geliebten, der Mutter seiner acht Kinder, getraut.

Dobern bei Reichstadt. Die dem Oekonomen Ignaz Herrmann gehörige und aus Stein erbaute große Scheuer brannte vollständig nieder. Hierbei wurden große Futtermengen sowie Dampfmaschinen und andere landwirthschaftliche Geräthe ein Raub der Flammen.

Luxemburg.

Luxemburg. Kürzlich fanden einige Knaben, welche im Ort genannt „Wolffstyf" das Vieh hüteten, in einem Bache neben der Eisenbahn die Leiche einer Mannsperson liegen. Die sofort alarmirte Gendarmerie von Blanden erkannte in derselben den 52jährigen Cloos Michel, Zimmermann aus Blanden.

Wecker. In der Nacht ist das Maschinenhaus der Duchscher'schen Fabrik abgebrannt.

— **Aus der Irrenanstalt** Herzberge entflohen ist der Drechslergeselle Binder aus Berlin. Er war unter recht eigenartigen Umständen in die Anstalt gelangt. In seiner Wohnung hatte er eines Nachts seine Frau mit Tüchern zu erhängen versucht, während sie in ihrem Bette schlief. Als sie der Todesgefahr glücklich entronnen war, verbreitete ihr Mann bei Bekannten das Gerücht, sie habe sich erhängen wollen. Als der Mann später in seine Wohnung zurückkehrte, bat er seine Frau, ihn nach der Irrenanstalt Herzberge zu führen, da er dort wohl am besten aufgehoben wäre. Kaum aber war das Ehepaar dort angelangt, so bedeutete der Mann einem Beamten in aller Heimlichkeit, man möge seine Frau dort behalten, da sie verrückt sei. Zum Glück wurde er jedoch von den Anstaltsärzten „erkannt" und dort behalten, wohin er seine Frau gern hatte bringen wollen. Jetzt ist es ihm gelungen, der Anstalt zu entfliehen, ohne daß man seiner bisher wieder habhaft geworden ist.

— **Ueber eine eigenartige** neue Mode schreibt man aus Paris: In Dieppe, Dinard und einigen anderen Badeorten der französischen, international besuchten Küste haben ein paar Engländer eine neue Mode einzuführen versucht. Das Gerücht hat sich wie ein Lauffeuer durch Paris verbreitet, das ja den Herrenmodebewegungen in England stets ein williges Ohr leiht, da es für seine männlichen Einwohner nichts Originelles hervorzubringen im Stande ist. Die neue Mode hat am Ende viel für sich. Sie ist sparsam, wenn man sich erst daran gewöhnt hat, gesund und schont die Haare. Es handelt sich nämlich darum, daß die Herren ohne Hüte gehen sollen, ohne jegliche Kopfbedeckung. Einige Engländer haben das in den genannten Badeorten gethan und ihrem Beispiele sind dort andere mit großer Schnelligkeit gefolgt. Hier in Paris will man noch nicht recht darauf eingehen. Aber wenn erst einmal die Herren in London ohne Kopfbedeckung gehen, dann werden sich die Pariser ihnen gern anschließen.

— **In London hat dieser** Tage ein kleiner Knabe von fünf Jahren eine wahre Heldenthat vollbracht. Der Knirps, James Neidl, befand sich mit seinem noch nicht ganz zwei Jahre alten Brüderchen allein im Hause. Plötzlich brach Feuer aus, die Stube füllte sich mit Rauch, und der kleine James eilte die Treppe aus der ersten Etage hinunter, um in's Freie zu gelangen. Unterwegs entsann er sich, daß sein Bruder oben ruhig im Bette schlafe. Schnell entschlossen machte er Kehrt und holte, obwohl der Treppenflur schon mit so dichtem Qualm angefüllt war, daß der kühne, kleine Mann kaum athmen konnte, den Schlafenden aus dem Zimmer und rettete ihn glücklich in's Freie. Als bald darauf die Feuerwehr eintraf, hatte das Feuer bereits solche Dimensionen angenommen, daß das Häus bis auf die Grundmauern niederbrannte.

— **Nach dem Berichte der** „Neuen Badischen Landeszeitung" brachte ein Mannheimer Rechtsanwalt mit Hilfe eines Kölner Detectivs in Erfahrung, daß seine Ehefrau intime Beziehungen zu einem in Karlsruhe wohnenden Officier unterhielt. Er versuchte darauf Eintritt in die Wohnung des Officiers zu erlangen. Nachdem auf etwa halbstündiges Läuten nicht geöffnet wurde, schlug er die Fensterscheiben ein, was einen großen Menschenauflauf zur Folge hatte. Der Officier veranlaßte die Frau, das Haus zu verlassen. Auf der Straße wurde sie von ihrem Ehemann empfangen und vor den Augen des Publikums durchgeprügelt. Schließlich erschien die Polizei, die den Rechtsanwalt und seine ungetreue Gattin zur Wache brachte.

— **Der kleine Prinz Humbert**, der Erbe des italienischen Königsthrones, wird bekanntlich von einer Engländerin, einer Miß Dickens, erzogen werden. Diese hat durch ihre Güte und Festigkeit bei den beiden Töchtern König Viktor Emanuels sehr erfreuliche Ergebnisse erzielt. Nach unendlichen Mühen hat Dr. Querico auch die schwierige Aufgabe, eine Amme für den kleinen Prinzen zu finden, gelöst. Es ist die 24jährige Frau eines Försters bei Racconigi, die sehr gesund und ein prächtiger Typus der reinen lateinischen Rasse ist. Die Frau hat sich schriftlich verpflichtet, zwei Jahre lang mit ihrer Familie keinerlei Verkehr zu pflegen, und sie ist ganz in das Schloß übergesiedelt. Sie erhält während dieser Zeit monatlich 500 M.; nachher bezieht sie bis zu ihrem Lebensende eine wöchentliche Pension von 20 M. Natürlich wird sie mit allem erdenklichen Luxus umgeben und eine besondere Dienerschaft steht zu ihrer Verfügung. Sie steht unter der unmittelbaren Oberaufsicht von Miß Dickens.

— **Ein heiteres Abenteuer** der Königin von England in Norwegen wird aus Kopenhagen gemeldet. Als die Königin bei ihrem kürzlichen Aufenthalte in Norwegen mit ihrem Gefolge einen Ausflug in die Umgegend von Bergen machte, fing es an, stark zu regnen. Die Königin zog ihren Guttaperchamantel über den Kopf und die Damen des Gefolges machten es ebenso. In dieser Ausrüstung traten sie in ein kleines Bauernhaus ein, wo nur die Tochter des Besitzers anwesend war. Die Prinzessin Victoria fragte sie, ob ihre Eltern zu Hause seien, das junge Mädchen erschrak aber, als sie die vermummte Gesellschaft erblickte, so sehr, daß sie zu den Eltern, die sich auf dem Felde aufhielten, hinauslief und rief, sie sollten gleich nach Hause kommen, da die ganze Wohnung von — Spionen voll sei. Der herbeieilenden Mutter sagten die Fremden, sie seien dänische Touristen, die die Gegend zu besehen wünschten. Als die Tochter später, nachdem die Gäste fort waren, einen Topf mit Zucker, der auf dem Tische stand, wegnehmen wollte, fand sie darin eine 10 Kronen-Banknote mit einem Zettel, worauf geschrieben stand, das Geld sei ein Geschenk von der englischen Königin für die Tochter des Hauses.

— **Ueber eine Billardpartie** im Löwenkäfig wird aus London berichtet: „Das geehrte Publikum wird höflichst ersucht, nicht zu applaudiren, denn sonst können die Löwen unruhig werden und die Spieler auffressen." Diese Mittheilung wurde den Besuchern der „Dudley Empire Music-Hall" gemacht. Es hatten nämlich zwei sehr beliebte Kricketspieler, Besitzer einer großen Brauerei, W. E. C. Hutchings und J. F. Jackson beschlossen, eine Partie Billard in einem Löwenkäfig zu spielen. Das Spiel fand auf einem zu diesem Zweck hergestellten kleinen Tisch statt, und dieser wurde nun mitten unter die Löwen der Mme. Ella gestellt, die allabendlich in dem Variété vorgeführt werden. Die Erregung war groß, als die beiden Männer in den Käfig traten, und sie steigerte sich noch, als die Thiere dumpf und furchtbar zu brüllen anfingen. Als das Spiel einige Minuten gedauert hatte, vergaß das Publikum die Mahnung, nicht zu applaudiren, und der entstehende Lärm brachte einen Löwen in Wuth, so daß er aufstand, und in bedrohlicher Weise um den Tisch und die Spieler herumging. Die glühenden Augen des Thieres waren wüthend auf die Eindringlinge gerichtet, und so gefährlich erschien ihre Lage, daß Angstrufe durch den Raum gellten und mehrere Frauen in Ohnmacht fielen. Nur unter großen Schwierigkeiten vermochten ihn die Wächter mit Eisenstangen fortzutreiben. Während dieser Scene blieben die Billardspieler selbst höchst ruhig und kaltblütig. Hutchings schmauchte während der ganzen Zeit seine Pfeife. Schließlich endete das Spiel mit einem Gewinn für Jackson, und das Publikum athmete erleichtert auf, als die beiden aus dem Käfig mit heiler Haut herauskamen.